

Weitere Infos:
www.gelsenkirchen.de/koki

Kommunales Kino im Schauburg Filmpalast Gelsenkirchen-Buer

05 | 2019

Kommunales Kino: Erwachsenwerden

Filmübersicht Mai 2019

So, 19.05.2019
12:45 Uhr
Biopics:
Die Berufung – Ihr Kampf für Gerechtigkeit
(On the Basis of Sex)

Mo, 20.05.2019
17:30 und
20:00 Uhr
Regie: Mimi Leder; Buch: Daniel Stiepleman;
Kamera: Michael Grady; mit: Felicity Jones, Armie
Hammer, Justin Theroux, Sam Waterston, Kathy
Bates, Cailee Spaeny, Jack Reynor, Stephen Root,
Chris Mulkey, Ronald Guttman u. a.
USA 2018 • 122 Min. • FSK: o. A.

Di, 21.05.2019
17:30 und
20:00 Uhr
Erwachsenwerden (III):
mid90s
(mid90s)
Regie und Buch: Jonah Hill; Kamera: Christopher
Blauvelt; mit: Sunny Suljic, Katherine Waterston,
Lucas Hedges, Na-Kel Smith, Olan Prenatt, Gio
Galiccia, Ryder McLaughlin, Harmony Korine, Alexa
Demie, Fig Camila Abner u. a.
USA 2018 • 86 Min. • FSK: ab 12 J.

So, 26.05.2019
12:45 Uhr
Erwachsenwerden (IV):
Der verlorene Sohn
(Boy Erased)
Regie und Buch: Joel Edgerton, basierend auf der
autobiografischen Erzählung „Boy Erased“ von
Garrard Conley; Kamera: Eduard Grau; mit: Lucas
Hedges, Nicole Kidman, Russell Crowe, Joel
Edgerton, Joe Alwyn, Xavier Dolan, Troye Sivan,
Cherry Jones, Flea (= Michael Peter Balzary),
Britton Sear u. a.
Australien, USA 2018 • 115 Min. • FSK: ab 12 J.

Di, 28.05.2019
17:30 und
20:00 Uhr
Literatur im Film:
The Sisters Brothers
(The Sisters Brothers)
Regie: Jacques Audiard; Buch: Jacques Audiard &
Thomas Bidegain, basierend auf dem Roman
„Die Sisters Brothers“ von Patrick DeWitt;
Kamera: Benoît Debie; mit: John C. Reilly, Joaquin
Phoenix, Jake Gyllenhaal, Riz Ahmed, Carol Kane,
Rebecca Root, Allison Tolman, Raymond Waring u. a.
Frankreich, Belgien, Spanien, Rumänien, USA 2018
• 122 Min. • FSK: ab 12 J.

Kommunales Kino
im Schauburg Filmpalast
Horster Straße 6
45897 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Eintrittspreise:
5,00 EUR normal
4,00 EUR ermäßigt*
2,00 EUR GE-Pass-Inhaber/-innen
45,00 EUR KoKi-10er-Karte (normal)
36,00 EUR KoKi-10er-Karte (ermäßigt*)
*Schüler/-innen und Student(inn)en
gegen Vorlage eines Ausweises

Anmeldungen zu Schulvorstellungen
Tel.: 0209 3 09 21
E-Mail: ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de

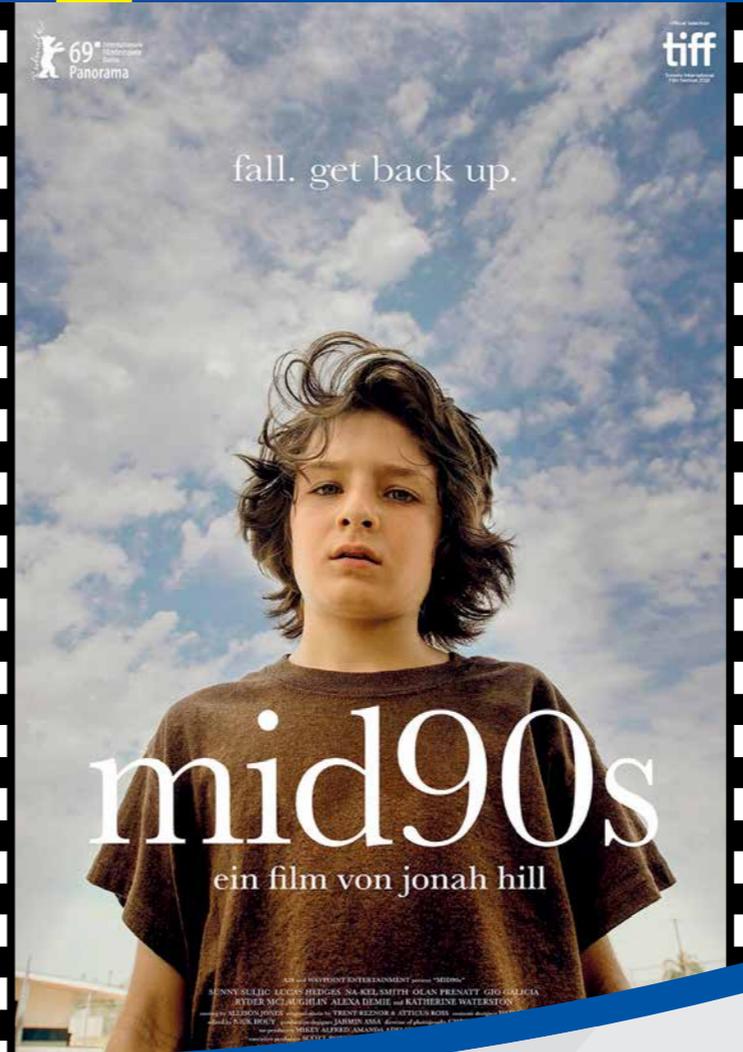
Anregungen und Wünsche bitte an:
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,
45875 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169-9102
Fax: 0209 169-9173
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de
Internet: www.gelsenkirchen.de/koki

Titelbild: © MFA
Filmplakate: © Neue Visionen, © Warner Bros.
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 09.04.2019
Programmänderungen vorbehalten



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen,
Der Oberbürgermeister
Referat Kultur
Mai 2019

Kommunales
Kino



Stadt
Gelsenkirchen

So, 05.05.2019
12:30 Uhr
Oscar 2019 (IX):
A Star Is Born
(A Star Is Born)
Regie: Bradley Cooper; Buch: Bradley Cooper, Eric
Roth & Will Fetters, basierend auf einer Geschichte
von William A. Wellman & Robert Carson; Kamera:
Matthew Libatique; mit: Lady Gaga (= Stefani
Germanotta), Bradley Cooper, Sam Elliott, Andrew
Dice Clay, Rafi Gavron, Anthony Ramos, Dave
Chappelle, Alec Baldwin, Marlon Williams u. a.
USA 2018 • 136 Min. • FSK: ab 12 J.

Di, 07.05.2019
17:30 und
20:00 Uhr
Erwachsenwerden (I):
Beautiful Boy
(Beautiful Boy)
Regie: Felix van Groeningen; Buch: Felix van
Groeningen & Luke Davies, basierend auf den Bü-
chern „Beautiful Boy“ von David Sheff und „Tweak“
von Nic Sheff; Kamera: Ruben Impens; mit: Steve
Carell, Timothée Chalamet, Maura Tierney, Kaitlyn
Dever, Timothy Hutton, Andre Royo, Amy Ryan, Jack
Dylan Grazer, Zachary Rifkin, Kue Lawrence u. a.
USA 2018 • 121 Min. • FSK: ab 12 J.

So, 12.05.2019
12:45 Uhr
Erwachsenwerden (II):
Womit haben wir das verdient?
Regie und Buch: Eva Spreitzhofer; Kamera: Xiaosu
Han & Andreas Thalhammer; mit: Caroline Peters,
Chantal Zitzenbacher, Simon Schwarz, Emily Cox,
Anna Laimanee, Hilde Dalik, Pia Hierzegger,
Christopher Schärf, Marcel Mohab u. a.
Österreich 2018 • 92 Min. • FSK: o. A.

Di, 14.05.2019
17:30 und
20:00 Uhr
Filmwunsch:
The Mule
(The Mule)
Regie: Clint Eastwood; Buch: Nick Schenk, inspiriert
von Sam Dolnicks Artikel „The Sinaloa Cartel’s 90-
Year Old Drug Mule“, erschienen in „The New York
Times“; Kamera: Yves Bélanger; mit: Clint Eastwood,
Bradley Cooper, Laurence Fishburne, Michael Peña,
Dianne Wiest, Andy García, Alison Eastwood u. a.
USA 2018 • 117 Min. • FSK: ab 12 J.

Erwachsenwerden: Im Mai liegt der Fokus des KoKi-Hauptreihe auf jüngere Protagonistinnen und Protagonisten, die allesamt auf dem Weg zum Erwachsenwerden sind und nach der eigenen Identität suchen. Besonders sehenswert sind die vier ausgewählten Filme deshalb, weil sie zwischen tragikomischen und dramatischen Momenten mit großer Empathie für ihre authentischen Leinwandcharaktere vom wahren Leben erzählen.

Erwachsenwerden (I): **Beautiful Boy**

David (Steve Carell) kann nicht begreifen, dass sein Sohn Nic (Timothée Chalamet) seit geraumer Zeit harte Drogen konsumiert. Der intelligente, begabte 18-Jährige ist in einem wohlhabenden und liebevollen Umfeld aufgewachsen und hatte nie schulische Probleme. Warum er sich mit Crystal Meth betäubt und nun immer tiefer in die Sucht abrutscht, bleibt David unergründlich. Zu helfen scheinen weder elterliche Fürsorge noch Therapien und Entziehungskuren. Trotz permanenter Rückschläge gibt David nicht auf und setzt alles daran, Nic zurückzugewinnen – als den optimistisch gestimmten, lebensfreudigen Jungen, der er einst war.

Regisseur Felix van Groeningen (THE BROKEN CIRCLE) porträtiert ebenso differenziert wie bewegend ein schwieriges Vater-Sohn-Verhältnis und verschränkt dabei verschiedene Zeitebenen, welche die Beziehungen der Figuren vor und während der Sucht beleuchten. „Sehr einfühlsam und manchmal herzerreißend, aber (stets) angenehm unpathetisch entwickelt van Groeningen eine dramatische Geschichte, die ihre Stärke aus dem Realismus zieht. Das gilt sowohl für das außerordentliche Spiel der beiden Protagonisten als auch für die Story an sich, die nichts beschönigt und dennoch immer wieder kleine

Hoffnungsfunken aufblitzen lässt.“ (PROGRAMMKINO.DE) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“; nominiert für einen „Golden Globe“ 2019 in der Kategorie „Bester Nebendarsteller“ (Timothée Chalamet).

Erwachsenwerden (II): **Womit haben wir das verdient?**

Die liberale, geschiedene Wienerin Wanda (Caroline Peters), eine überzeugte Atheistin und Feministin, ist schockiert, als ihre pubertierende Tochter Nina (Chantal Zitzenbacher) unvermittelt zum Islam konvertiert, fortan ein Kopftuch trägt und Fatima genannt werden möchte. Um Ninas Beweggründe nachvollziehen zu können, beschäftigt sich Wanda intensiv mit dem Islam. Gleichzeitig will sie das Mädchen unbedingt dazu bewegen,



die getroffene Entscheidung zu revidieren. Unerwartete Hilfe findet Wanda in der progressiven Muslima Hanife (Alev Irmak), der Mutter von Ninas Freundin.

„Mit Situationskomik und viel schwarzem Humor spießt (Eva Spreitzhofers intelligente) satirische Komödie die ambivalenten Reaktionen der Umwelt auf, hält sich aber auch nicht mit bissigen Karikaturen des Islamismus zurück. Pointierte Dialoge und gut aufgelegte (Darstellerinnen und) Darsteller ermöglichen einen humoristischen Lichtblick im Dschungel allzu bierner Debatten um Identität und Religion.“ (FILMDIENST) Offizieller Beitrag zum Filmfestival in Zürich 2018.

Erwachsenwerden (III): **mid90s**

Los Angeles, Mitte der 1990er-Jahre. Der 13-jährige Stevie (Sunny Suljic) wächst bei seiner alleinerziehenden, überforderten Mutter (Katherine Waterston) auf. Vom großen Bruder (Lucas Hedges), dessen Mixtape- und CD-Sammlung er heimlich hört, bezieht er regelmäßig Prügel. Echte Freunde hat Stevie nicht – bis er die Jungs vom örtlichen Skateboard-Laden näher kennenlernt. Plötzlich eröffnet sich ihm eine völlig neue Welt.

Das brillante Regiedebüt des Schauspielers Jonah Hill begeistert als eine ausgesprochen authentische, einfühlsame Coming-of-Age-Geschichte, die „so nah am Jungsein (ist), wie es das Kino mit seinen Mitteln nur sehr selten schafft. Dabei gelingt es dem Film, zugleich zeitlos und absolut zeitspezifisch zu sein. Denn wie der Titel nahe-

legt, geht es in MID90S auch um eine Epoche und ihr Lebensgefühl.“ (DER TAGESSPIEGEL) Offizieller Beitrag zu den Filmfestivals in Toronto und New York (beide 2018) sowie zur Berlinale 2019 (Sektion „Panorama“).

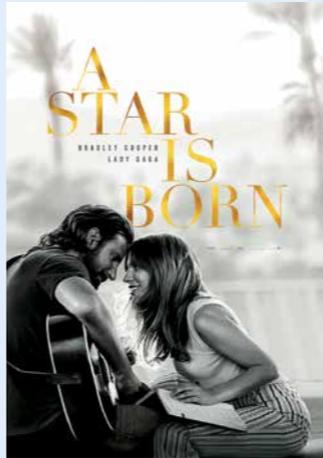
Erwachsenwerden (IV): **Der verlorene Sohn**

Eine amerikanische Kleinstadt in den Südstaaten. Der 19-jährige Jared (Lucas Hedges), Sohn des Baptistenpredigers Marshall Eamons (Russell Crowe), wird von einem College-Mitstudenten als schwul geoutet. Für den streng gläubigen Vater und seine Ehefrau Nancy (Nicole Kidman) sowie die konservative Gemeinde bricht eine Welt zusammen. Um Jared von der Homosexualität zu „heilen“, soll er an einer Reparativtherapie teilnehmen. Unter massivem Druck lässt er sich auf die absurde Behandlung ein – und gerät an den selbst ernannten, erbarmungslosen Therapeuten Victor Sykes (Joel Edgerton).

Basierend auf der autobiografischen Erzählung „Boy Erased“ von Garrard Conley hat Joel Edgerton „ein höchst bewegendes (und) packendes Plädoyer gegen religiösen Fanatismus und Intoleranz (inszeniert). An der Seite von Nicole Kidman und Russell Crowe liefert Lucas Hedges als sensibler junger Mann eine grandiose Vorstellung, deren Wahrhaftigkeit unter die Haut geht.“ (PROGRAMMKINO.DE) Ausgezeichnet u. a. mit dem Publikumspreis beim Filmfestival in San Diego 2018 sowie mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“.

Oscar 2019 (IX): **A Star Is Born**

Der gefeierte Country- und Folkrock-Sänger Jackson Maine (Bradley Cooper) füllt zwar große Hallen, betäubt sich aber regelmäßig mit Alkohol, weil er unter gesundheitlichen Problemen und Einsamkeit leidet. Eines Nachts begegnet er in einer Bar der Kellnerin Ally (Lady Gaga), die dort einen Edith-Piaf-Chanson vorträgt. Jackson ist sofort fasziniert von der jungen Frau und ihrer phänomenalen Stimme. Er will sie unbedingt ins Rampenlicht rücken – und holt sie beim nächsten Konzert für ein Duett auf die Bühne. Durch den Auftritt wird Ally über Nacht zum Star. Sie beginnt eine ebenso leidenschaftliche wie schwierige Liebesbeziehung mit Jackson, der im Schatten von Allys Erfolg immer tiefer in die Krise stürzt.



„Von der ersten Minute an sorgt Bradley Coopers Regiedebüt für Gänsehautmomente – ob durch die eindringliche Musik, (...) die packenden Live-Performances oder auch die starke Chemie zwischen Cooper und Lady Gaga, die als Ally schlicht eine Sensation ist. (...) Das

tragische Drama basiert auf einer bereits mehrfach erfolgreich verfilmten Geschichte. Als neues Leinwandereignis ist A STAR IS BORN jedoch dank seiner Besetzung, Inszenierung und Musik einzigartig – und damit ganz großes Kino.“ (aus der Jury-Begründung zur Vergabe des FBW-Prädikats „besonders wertvoll“) Ausgezeichnet u. a. mit einem „Golden Globe“ 2019 in der Kategorie „Bester Song“ („Shallow“) und einem „Oscar“ 2019 in der gleichen Kategorie.

Filmwunsch: **The Mule**

Der hochbetagte Lilienzüchter Earl Stone (Clint Eastwood) steht vor dem finanziellen Ruin. Da erhält er zufällig das Angebot, einen simplen, lukrativen Job als Fahrer zu übernehmen. Earl willigt ein – und wird damit zum Drogenkurier eines mexikanischen Kartells. Für dieses ist er schon bald regelmäßig unterwegs, was ihn ins Visier des kompromisslosen DEA-Agenten Colin Bates (Bradley Cooper) geraten lässt. Über genügend Geld muss sich Earl nun keine Sorgen mehr machen, aber die Fehler der Vergangenheit lasten schwer auf ihm. Und es ist ungewiss, ob noch genug Zeit bleibt, Wiedergutmachung zu leisten.

Clint Eastwood vor und hinter der Kamera: Mit dem von wahren Begebenheiten inspirierten THE MULE zeigt sich der renommierte, inzwischen 88-jährige Schauspieler und Regisseur bestens aufgelegt und „begeistert mit dem Porträt eines alten Mannes, der kriminelle Energien entdeckt, zugleich aber zu seinen moralischen Wurzeln zurückfindet. (...) Ein wunderbares

Thriller-Drama der besonderen Art.“ (FILMKLICKS.AT)

Biopics: **Die Berufung – Ihr Kampf für Gerechtigkeit**

Die USA, Mitte der 1950er-Jahre. Männer und Frauen sind zwar theoretisch gleichgestellt, doch es gibt viele Bereiche, die dem weiblichen Geschlecht verschlossen bleiben. Auch Ruth Bader Ginsberg (Felicity Jones) ist von dieser Ungerechtigkeit betroffen, denn nach dem exzellenten Jura-Abschluss an der Harvard-Elite-Universität muss sie sich mit einer Anstellung als Professorin begnügen, obwohl sie viel lieber bei Gericht arbeiten würde. Einige Jahre später stößt sie ihr Ehemann Marty (Armie Hammer) auf einen Rechtsstreit, bei dem es um geschlechtliche Diskriminierung geht: Charles Moritz hat Einspruch erhoben, weil er die finanziellen Ausgaben für die Pflege seiner kranken Mutter als unverheirateter Mann nicht von der Steuer absetzen darf. Ruth wittert einen Präzedenzfall und beschließt, Charles Moritz vor dem Bundesgerichtshof zu vertreten.

Mimi Leders (DAS GLÜCKSPRINZIP) Film über Ruth Bader Ginsberg, die seit langer Zeit engagiert für die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Rechte von Minderheiten kämpft und 1993 als zweite Frau in den Obersten Gerichtshof der USA berufen wurde, zeichnet aufschlussreich die frühe Karriere und das Privatleben einer außergewöhnlichen, überaus scharfsinnigen Frau nach. „Ein inspirierendes Biopic, das angesichts der gegenwärtigen US-Präsidentschaft kaum aktueller sein könnte.“ (KINO KONKRET)

Literatur im Film: **The Sisters Brothers**

Oregon, 1851. Die berühmt-berüchtigten Brüder Eli (John C. Reilly) und Charlie Sisters (Joaquin Phoenix) stehen in Diensten des ominösen „Commodore“, für den sie gegen gute Bezahlung einen gewissen Hermann Warm (Riz Ahmed) aufspüren sollen. Dieser hat eine Wunderformel zum einfachen Goldwaschen erfunden, die dem „Commodore“ ein immenses Vermögen einbringen könnte. Hermann auf den Fersen ist auch Jim Morris (Jake Gyllenhaal), der Kontaktmann der gnadenlosen „Sisters Brothers“. Während Eli und Charlie Richtung Kalifornien reiten, kann Jim den gesuchten Chemiker ausfindig machen und sein Vertrauen gewinnen. Er denkt gar nicht daran, Hermann an die Brüder auszuliefern, denn er verfolgt ganz eigene Pläne. Doch dann treffen die vier ganz unterschiedlichen Männer aufeinander.

Jacques Audiards (EIN PROPHET; DER GESCHMACK VON ROST UND KNOCHEN; DÄMONEN UND WUNDER – DHEEPAN) Verfilmung des Romans „Die Sisters Brothers“ von Patrick DeWitt ist ein „ungewöhnlicher Western, der auf Philosophie, Realismus und Emotionen setzt und im Gewand einer nur scheinbar geradlinigen Geschichte notwendige Fragen nach dem Wesen von Helden und der Natur von Männergemeinschaften stellt. Und der dann sogar auch noch mitten ins Herz – nicht nur des Genres – trifft.“ (EPD FILM) Ausgezeichnet u. a. mit vier „Französischen Filmpreisen“ („César“) 2019, darunter in den Kategorien „Beste Regie“ und „Beste Kamera“.